

Tüller verkaufen dem Heinz Bischof<sup>2</sup> von Nofels<sup>3</sup> einige Wiesen auf Banx<sup>4</sup>, am Hasenbach, in der «Clain Laffsyn», an die Viehweide, an das Prücht und «vnnen an die Spürs»<sup>5</sup> stossend.

Original im Stadtarchiv Feldkirch n. 48. — Pergament 14,5 cm lang x 23,5. — Siegel des Feldkircher Ammanns Hans Gremlich: rund, 2,5 cm, gelb, spitzovaler Schild, wagrechte Mondsichel mit Spitzen nach unten, darunter Stern. Umschrift: + S. IOHANIS. DCI. GREMLICH. Rückseite: Lade XVI N 4. 3 Feldkirch 1408 22. (23) April. (19. Jahrh.). — N. 48 (modern).

Regest: Fischer, Archivberichte aus Vorarlberg, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1896, S. 63 n. 81 (fehlerhaft).

- 1 Düllersboden ein Flurname in Ruggell und Schellenberg (nach Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1911).
- 2 Siehe auch die Urkunde von 1408 August 13 dieser Lieferung.
- 3 Vorarlberger Grenzort gegen Liechtenstein.
- 4 Bangs bei Nofels.
- 5 Spiers, Grenzbach zwischen Liechtenstein und Vorarlberg; bei Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Orts- und Flurnamen (Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. Fürstentum Liechtenstein 1911) ein gleichlautender Beleg von 1488.

121.

Feldkirch, 1408 Mai 25.

«Margaretha Mörlin», Johann Stöcklins, weiland Ammanns zu Feldkirch Witwe, Bürgerin zu Feldkirch, stiftet eine Jahrzeit für ihren Schwiegervater Hans Ritter, genannt Stöcklin und ihre Schwiegermutter, Lucia Böcklin und übergibt dafür dem Leutpriester zu Feldkirch einen Weizen- und Hühnerzins von einer Hofstatt zu Altenstadt<sup>1</sup> und einen Käsezins von Dünserberg<sup>2</sup>.

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendebuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 78, fol. 67 b — 68 b. — Über diese Handschrift siehe n. 94.

Bedeutung: Margaretha Mörlin stammte aus der sehr alten liechtensteiner Familie der Mörlin und besass laut Urkunde von 1405 März 11

(Abdruck im Liechtensteinischen Urkundenbuch 1/1 n. 171) einen Hof am Kapf in Eschen.

- 1 Altenstadt, heute zu Feldkirch gehörig.
- 2 Dünserberg, Walgau.

122.

Feldkirch, 1408 Mai 25.

«Margaretha Mörli» Johann Stöcklis, weiland  
Amtmanns zu Feldkirch Witwe, Bürgerin zu Feldkirch stiftet  
eine Jahrzeit für ihr Seelenheil, das ihres Mannes, ihres Vaters  
«Sytzen mörli» selig und ihrer Mutter «agathen mör-  
linen» selig und übergibt dafür dem Leutpriester zu Feldkirch  
einen Weizen- und Geldzins von dem Gut zu Rinberg auf Über-  
saxen<sup>1</sup>, Erblehen in der Hand von Walsern.

Abschrift im Stadtarchiv Feldkirch, im ältesten Jahrzeit- und Spendbuch St. Nikolaus Feldkirch, Hds. n. 78, fol 68 b — 69 b.

Bedeutung: Siehe die unmittelbar vorausgehende Urkunde n. 121. Hier wird auch noch der zweifellos in Liechtenstein heimische Vater der Stifterin genannt.

- 1 Übersaxen bei Rankweil.

123.

Feldkirch, 1408 August 13.

Hans Bischof von Nofels<sup>1</sup> verkauft mit «willen vnd hand  
Clausen Affen von Bendern des landammanns Am Eschi-  
nerberg»<sup>2</sup> seinem Bruder Heinz Bischof seinen Teil und alle  
Rechte an mehreren Grundstücken, nämlich am Langmad, Tälpismad,  
am Holz, am Berg, sämtlich zu «Nouals»<sup>1</sup>, gelegen sowie an allen  
anderen Gütern zu «Noual»<sup>1</sup>, die sein Vater selig ihm hinterlassen  
hat um 50 Pfund Konstanzer Münze. Es siegelt der obgenannte  
«Amman Claus Aff»<sup>2</sup>.